

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

**Shakespeare, William**

**Zürich, 1776**

**VD18 9084520X**

Fünfter Auftritt.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

und Nym waren weit herzhafter, als dieser brüllende Teufel in der alten Komödie; \*) Jedermann kann seine Nägel mit einem hölzernen Degen abschneiden; \*\*) und doch sind sie beyde gehängt; das würde diesem auch geschehen, wenn er Herz genug hätte, zu stehlen. Ich muß bey dem Troß und der Bagage unsers Lagers bleiben; die Franzosen könnten eine herrliche Beute an uns haben, wenn sie es wüßten: denn es ist weiter keine Wache dabey, als lauter junge Bursche.

(Gehet ab.)

### Fünfter Auftritt.

Ein andrer Theil des Schlachtfeldes.

Der Connetable. Orleans. Bourbon. Dauphin. Rambures.

Connetable. O diable!

Orleans. O Seigneur! le jour est perdu, tout est perdu!

\*) Vielleicht eine Anspielung auf das alte Schauspiel, Heinrich V, in welchem eine Person vorkommt, die Derick heist, der mit einem gefangnen Franzosen eben so verfährt, wie hier Pistol. Das erstemal, da Derick auf die Bühne kommt, brüllt er, und flucht das ganze Stück hindurch. Steevens.

\*\*) Dr. Johnson bemerkt zwar, daß in den alten Possenspielen die Person, welche *The Vice* hieß (s. davon im folgenden Bande den Anhang zu Richard III.) gegen den Teufel mit einem hölzernen Degen zu sechten pflegte; indess bleibt mir diese Redensart doch noch unverständlich; und es muß darin wohl noch eine andre Anspielung liegen.

**Dauphin.** Mort de ma vie! alles ist in Verwirrung, alles! — Vorwurf und ewig währende Schande sitzen spottend auf unsern Federbüschen. *(Ein kurzes Feldgeschrey.)* O mechante fortune! — Laßt nicht davon.

**Connetable.** Alle unsre Glieder sind ja zerrissen.

**Dauphin.** O! daurender Schimpf! — Wir wollen uns selbst ermorden! — Sind das die Elen- den, um die wir würfelten?

**Orleans.** Ist das der König, den wir um sein Lösegeld befragen ließen?

**Bourbon.** Schande! ewige Schande! nichts, als Schande! Laßt uns gleich sterben! — Noch einmal wieder zurück! — Und wer ißt mir nicht folgen will, der gehe fort, und hüte, mit der Mühe in der Hand, gleich einem niederträchtigen Kuppler, die Stubenthüre, wenn seine schönste Tochter von einem schlechten Kerl, der nicht vornehmer ist, als mein Hund, entehrt wird.

**Connetable.** Die Unordnung, die uns aus ein- ander gebracht hat, mach uns ißt zu Freunden! — Laßt uns schaarenweise hingehn, und unser Leben den Engländern darbiehen, oder laßt uns rühmlich sterben.

**Orleans.** Unser sind genug, die wir auf dem Schlachtfelde noch leben, um die Engländer ins Gedränge zu bringen, wenn nur irgend eine Ord- nung zu erhalten stünde.

**Bourbon.** Der Henker hole ißt die Ordnung! — Ich will mit ins Getümmel. Mag doch das Ge-